

# **Kommunalwahlprogramm der CDU HARZ zur Kommunalwahl 2019**

**Lebenswerte Ortschaften. Leistungsstarke Gemeinden.**

**Ein Landkreis mit Zukunft.**

**Beschlossen auf der Mitgliederversammlung des CDU-Kreisverbandes  
HARZ am 23. Februar 2019**

**Kommunalwahlprogramm des CDU-Kreisverbandes HARZ für die am 01.  
Juli 2019 beginnende Kommunalwahlperiode 2019-2024**

1 **Vorwort:**

2 **Liebe Bürgerinnen und Bürger im Harz,**

3 am 26. Mai 2019 sind Sie aufgerufen einen neuen Kreistag für den Landkreis Harz sowie  
4 neue Stadträte, Gemeinderäte und Ortschaftsräte zu wählen.

5 Der Landkreis Harz hat sich seit seiner Fusion am 1. Juli 2007 sehr gut entwickelt. Unser  
6 Landkreis ist heute ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Die Arbeitslosenzahlen sind stark  
7 gesunken. Junge Menschen haben wieder beste Chancen im Landkreis Harz eine berufliche  
8 Zukunft zu starten. Eine intakte Natur, ein reichhaltiges kulturelles Erbe, eine gute Infra-  
9 struktur, ein vielfältiges Vereinsleben, zahlreiche Angebote für alle Generationen und vie-  
10 les mehr, machen unseren Landkreis zu einer lebens- und liebenswerten Region. Dieses  
11 wollen wir bewahren und zugleich müssen wir uns den Herausforderungen der Zukunft  
12 stellen. Allen voran die CDU-Mandatsträger im Kreistag sowie in den Stadträten, Gemein-  
13 deräten und Ortschaftsräten haben in den letzten Jahren zusammen mit Landrat Martin  
14 Skiebe aktiv daran gearbeitet den Landkreis nachhaltig und stabil aufzustellen.

15 Lassen Sie uns gemeinsam aktiv und engagiert die neuen Herausforderungen anpacken.  
16 Gehen Sie zur Kommunalwahl und unterstützen Sie unsere Kandidaten-innen und Kandi-  
17 daten für eine gute Zukunft im Landkreis Harz!

18 **Unsere kommunalpolitischen Schwerpunkte**

19 **1. Investitionsklima stärken und Wirtschaftsförderung ausbauen**

20 Der Landkreis Harz ist ein starker Wirtschaftsstandort. Damit wir auch in Zukunft wettbe-  
21 werbsfähig bleiben, muss die Wirtschaftsförderung des Landkreises einen stärkeren Bei-  
22 trag leisten, um die lokalen Angebote und Standortqualitäten zu vermitteln und einen um-  
23 fassenden Service für die Unternehmen der Region zu bieten. Die Wirtschaftsförderung  
24 und das Standortmarketing müssen effektiver gestaltet werden.

25 Bauantragsverfahren müssen beschleunigt, modernisiert, unternehmensfreundlicher, bür-  
26 gerfreundlicher und vereinfacht werden.

27 Wir setzen uns für ein wirtschaftsfreundliches Klima zur Sicherung, Neuansiedlung und  
28 Neugründung von Unternehmen ein.

29 Wir wollen die Unterstützung von Unternehmen abseits der großen Städte durch die Prä-  
30 senz der Wirtschaftsförderung des Landkreises im ländlichen Raum ausbauen.

31 Die regionale Kooperation bei Wirtschafts- und Infrastrukturprojekten muss verbessert  
32 werden.

33 Die Ausweisung neuer Gewerbe- bzw. Industriegebiete zur Erweiterung und Ansiedlung  
34 von Unternehmen muss vereinfacht werden. Das sichert Innovations- und Zukunftsfähig-  
35 keit.

36 Wir fordern eine stärkere Würdigung und Anerkennung des Unternehmertums durch Ver-  
37 waltung und Gesellschaft.

38 Wir unterstützen die Kreis- und Länder übergreifende Initiative „Ein Harz“.

### 39 **1.1 Fach- und Arbeitskräftemangel *wirksam begegnen***

40 Im Landkreis Harz wird dem bereits vorhandenen Fachkräftemangel in vielfältiger Weise  
41 entgegengewirkt. So kommt der engen Zusammenarbeit von unterschiedlichsten Bil-  
42 dungsträgern, einschließlich der Schulen in Freier Trägerschaft, mit der regionalen Wirt-  
43 schaft bei den Aufgaben Ausbildung und Qualifizierung eine hohe Bedeutung zu, z.B. bei  
44 der Entwicklung von Dualen Ausbildungsgängen.

45 Uns ist wichtig, dass ein Großteil der Absolventen der Hochschule Harz im Landkreis ver-  
46 bleibt, ihren Lebensmittelpunkt hier findet und damit unsere heimische Wirtschaft stärkt.  
47 Die intensive Zusammenarbeit des Landkreises und der Kommunen mit der Hochschule  
48 Harz und den Hochschulen des Landes zur Fachkräftegewinnung muss daher weiter ausge-  
49 baut werden.

50 Die Stärkung der Berufsschulen und die Unterstützung von Projekten zur Gewinnung von  
51 Fachkräften im Handwerk müssen forciert werden.

52 Wir unterstützen alle Beteiligten in ihrem Bemühen, ein möglichst breites Spektrum von  
53 Bildungsgängen an den berufsbildenden Schulen des Landkreises vorzuhalten, um langen  
54 Schulwegen und der Abwanderung von Auszubildenden entgegen zu wirken.

55 Darüber hinaus muss eine stärkere Fokussierung auf „weiche“ Standortfaktoren, wie Frei-  
56 zeitangebote und die Stärkung der bürgerlichen Gemeinschaft gelegt werden, um Fach-  
57 kräfte in der Region zu halten bzw. Zuzüge zu unterstützen.

58 Wir setzen uns außerdem für die stärkere Nutzung der vorhandenen Forschungsinfrastruk-  
59 tur, wie dem Julius-Kühn-Institut in der Welterbestadt Quedlinburg und dem Kreativitäts-,  
60 und Kompetenz- Centrum in Harzgerode ein, um Hochschulabsolventen für die Region zu  
61 gewinnen.

### 62 **1.2 Ausbau von Breitband und freiem W-Lan beschleunigen**

63 Der im Jahr 2018 begonnene Breitbandausbau im gesamten Landkreis mit Bandbreiten von  
64 mindestens 50 Mbit/s muss schnell abgeschlossen werden.

65 Die nächste Breitbandausbaustufe zur Entwicklung der Gigabitgesellschaft ist vorzuberei-  
66 ten. Hier muss der Landkreis eine Vorreiterrolle in Sachsen-Anhalt einnehmen.

67 Wir möchten die Entwicklung freier W-Lan-Netze im gesamten Landkreis Harz umsetzen.

### 68 **1.3 Umweltschutz mit Verantwortung und Augenmaß fortführen**

69 Landschaft und Natur gilt es als Lebensraum und Wirtschaftsfaktor zu erhalten.

70 Die CDU-Harz spricht sich gegen weitere Windkraftanlagen im Landkreis Harz aus. Dafür  
71 sollen alternative Entwicklungen für erneuerbare Energien gefördert werden.

72 Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes und deren Umsetzung sind weiterhin zu  
73 fördern.

### 74 **1.4 Verkehrsinfrastruktur ausbauen – ÖPNV attraktiv gestalten**

75 Die Schaffung der Ortsumgehungen Halberstadt, Wernigerode, Blankenburg und Bal-  
76 lenstedt haben weiterhin höchste Priorität.

77 Die L235 Mägdesprung-Harzgerode soll zügig ausgebaut werden.

78 Weitere Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur, Verringerung der Umweltbelastung,  
79 Verkürzung der Fahrzeiten und Attraktivitätsverbesserung der Ortschaften sind umzuset-  
80 zen.

81 Schnellere Bahnverbindungen zu den Ballungsräumen Hannover/Braunschweig und  
82 Halle/Leipzig sind anzustreben.

83 Eine Bestandssicherung der Harzer Schmalspurbahnen ist durch sinnvolle Investitionen  
84 und die Entwicklung attraktiver Angebote zu unterstützen.

85 Ein attraktiver und bedarfsgerechter ÖPNV muss, auch über die Kreisgrenzen hinaus ent-  
86 wickelt werden.

### 87 **1.5 Tourismus als Wirtschaftsfaktor stärken**

88 Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Landkreis Harz. Durch Schaffung  
89 weiterer attraktiver Freizeitangebote, beispielsweise das „Ganzjahresprojekt Schierke“ soll  
90 der Tourismusstandort Harz weiter gestärkt werden. Die touristische Alleinstellungsmarke  
91 des Landkreises Harz – Welterbestadt Quedlinburg – soll als eines der touristischen Glanz-  
92 lichter des Landkreises Harz bei der weiteren Profilierung unterstützt werden.

93 Die verbesserte Verzahnung der ÖPNV-Anbindungen zwischen den unterschiedlichen  
94 Landkreisen ist erforderlich, da Touristen den Harz als eine Region wahrnehmen.

95 Das ÖPNV-Angebot muss so ausgeweitet werden, dass touristische Angebote auch in den  
96 Abendstunden mit HATIX genutzt werden können.

97 Die CDU-Harz setzt sich für die Weiterentwicklung eines attraktiven und modernen Rad-  
98 und Wanderwegenetzes unter Federführung des Landkreises in Kooperation mit den Ge-  
99 meinden und Harzklubs ein.

100 Wir unterstützen die Kooperation des Landkreises mit den Gemeinden zur Weiterentwick-  
101 lung der Arbeitsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises als zentralen Unterhaltungs-  
102 verband für die Rad- und Wanderwege im Landkreis Harz.

103 Die Nutzung GPS-gestützter Wander- und Radfahrer wird in den nächsten Jahren weiter-  
104 wachsen. Hier erschließt sich für unseren Landkreis neben einer umfangreichen Beschilde-  
105 rung ein enormes Potenzial, das wir weiter fördern und ausbauen wollen.

106 Der stetig wachsende Bereich der Gesundheitsreisen trägt zu einer deutlich höheren Auf-  
107 enthaltensdauer der Gäste auch im Harz bei. Dieses gilt es weiter zu nutzen und auszubauen.

108 Die Harzcard zum Kennenlernen der vielfältigen Angebote im Harz soll weiter gestärkt  
109 werden.

110 Das touristische Angebot der Fischereien ist vereinfacht nutzbar zu machen.

### 111 **1.6 Forst- und Landwirtschaft: Basis im ländlichen Raum**

112 Die CDU-Harz unterstützt die Förderung von Vorhaben, die die Vermarktung heimischer  
113 und landwirtschaftlicher Erzeugnisse bevorzugen.

114 Die CDU-Harz steht für die Förderung einer leistungsorientierten Landwirtschaft, die so-  
115 wohl konventionell als auch ökologisch ausgerichtet sein kann. Die heimische Land- und  
116 Forstwirtschaft ist ein raumbedeutsamer Wirtschaftszweig.

117 Die Aktivitäten des Landkreises Harz fördern eine leistungsfähige Landwirtschaft, die sich  
118 dem Schöpfungsgedanken verpflichtet und mit den natürlichen Ressourcen schonend um-  
119 geht.

120 Die Wertschöpfung der landwirtschaftlichen Betriebe sollte im Landkreis Harz bzw. in  
121 Sachsen-Anhalt stattfinden.

122 Wir werden alle Maßnahmen unterstützen, den gegenwärtigen Bestand an landwirtschaft-  
123 lichen Nutzflächen zu erhalten.

124 Unsere Landkreisverwaltung wird gerade die Neugründung bzw. Übernahme von Betrie-  
125 ben durch Junglandwirte besonders positiv begleiten; sie versteht sich gewissermaßen als  
126 Dienstleister.

### 127 **1.7 Hochwasserschutz hat Vorrang**

128 Die Hochwasserereignisse der letzten Jahre haben deutlich gemacht, dass es eines zentra-  
129 len kommunalen Hochwassermanagements bedarf. Die Federführung muss vom Landkreis  
130 ausgehen. Die Gemeinden dürfen bei dieser Aufgabe nicht sich selbst überlassen sein.

131 Die Landwirtschaft und die Unterhaltungsverbände müssen ihrer Verantwortung zum Er-  
132 halt der Funktionssicherheit der Grabensysteme und Wehre nachkommen.

133

## **2. Wir stehen für ausreichend Sicherheit und Ordnung im Harzkreis**

134 Für uns ist die Gewährleistung der Inneren Sicherheit eine der wichtigsten Aufgaben. Sie ist  
135 seit jeher ein bedeutender Bestandteil unserer Politik, denn neben der objektiven Sicherheit  
136 müssen wir uns um das Sicherheitsgefühl eines jeden Einzelnen kümmern.

137 Wir verfolgen bei der Bekämpfung von Straftaten eine Null-Toleranz-Strategie. Für den Er-  
138 halt einer hohen Wohn- und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger im Harzkreis ist die  
139 Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung ein wichtiger Standortfaktor. Die Kooperati-  
140 onsvereinbarungen zur Sicherheitspartnerschaft zwischen Polizeirevieren und den Kommu-  
141 nen bilden eine Grundlage für ein abgestimmtes Handeln und sind stetig anhand der neuen  
142 Anforderungen fortzuentwickeln. Der Landkreis Harz hat eine wichtige Koordinierungs- und  
143 Fachaufsichtsfunktion auf dem Gebiet der Gefahrenabwehr. Es ist erforderlich, dass der  
144 Harzkreis und seine Gemeinden mit den jeweiligen Polizeirevieren Sicherheitspartnerschaf-  
145 ten eingehen. Dadurch wird dokumentiert, dass die Sicherheitsbehörden eng zusammenar-  
146 beiten. Bei Bedarf ist ein gesonderter Ausschuss für die Innere Sicherheit zu bilden. Ein  
147 Netzwerk zum regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Kommunen und Polizei soll  
148 dazu dienen, geeignete Maßnahmen der Prävention zur Verhinderung von Kriminalität und  
149 zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in den Kommunen auszuarbeiten. Die Städte und Ge-  
150 meinden sollen sich untereinander kontinuierlich über ihre Erfahrungen austauschen. Wir  
151 als CDU setzen uns für eine weitere Erhöhung der Einstellungszahlen bei der Polizei ein. Die  
152 Regionalbereichsbeamten sind ein Erfolgsmodell, sie zeigen Präsenz in der Fläche, insbe-  
153 sondere in Kitas und Schulen, sie sind jederzeit Ansprechpartner für die Bürgerinnen und  
154 Bürger sowie die Kommunen. Die Gewährleistung der Polizeipräsenz vor Ort dient zum ei-  
155 nen der Gefahrenabwehr bzw. Kriminalitätsbekämpfung, zum anderen der Stärkung des Si-  
156 cherheitsgefühls der Bevölkerung. An Kriminalitätsschwerpunkten tragen erhöhte Streifen-  
157 tätigkeiten und intensive Personenkontrollen dazu bei, Straftaten zu verhindern. Die vor-  
158 handenen Dienststellen der Polizei müssen aufrechterhalten werden. In Einzelfällen müssen  
159 Polizeistandorte personell und materiell aufgewertet werden, um ausreichende Polizeiprä-  
160 senz im gesamten Harzkreis langfristig zu sichern. Wir wollen die derzeitige Aufgabenzu-  
161 ständigkeit der Polizei beibehalten. An Schwerpunkten von Vandalismus und Gewalt soll die  
162 Videoüberwachung erleichtert werden. Aufgaben, die das Sicherheitsgefühl stärken, müs-  
163 sen im Vordergrund stehen. Einen teilweisen Aufgabenverzicht lehnen wir aber grundle-  
164 gend ab.

165 Saubere, intakte und gepflegte öffentliche Bereiche wie Gehwege, Grünanlagen und Parks  
166 tragen wesentlich zur Lebensqualität von Bürgerinnen und Bürgern sowie zur touristi-  
167 schen Entwicklung bei. Die Ordnungsämter in unseren Städten und Gemeinden leisten da-  
168 für einen wichtigen Beitrag, deshalb müssen diese personell und technisch gut ausgestattet  
169 sein. Für die CDU hat der Schutz des Eigentums einen hohen Stellenwert. Vandalismus und  
170 Sachbeschädigungen, z.B. durch unerlaubte Graffitis, egal ob an öffentlichem oder pri-  
171 vatem Eigentum, müssen konsequent verfolgt und bestraft werden.

### 172 **3. Stabile Finanzen für eine gesicherte Zukunft**

173 Die CDU-Harz steht für solide und nachhaltige kommunale Finanzen im Landkreis Harz.

174 Wir wollen weiterhin die 100%ige Kofinanzierung von Drittmitteln (Fördermitteln) si-  
175 chern.

176 Kommunale Investitionen müssen nachhaltig sein. Für die CDU-Harz liegen die Schwer-  
177 punkte dabei in den Bereichen: Infrastruktur, Bildung, Straßen, Kultur und Digitalisierung.

178 Die Kosten für die Flüchtlingsbetreuung und Migration müssen durch Bund und Land aus-  
179 kömmlich finanziert werden. Dabei sind auch die Verwaltungskosten zu berücksichtigen.

180 Der Landkreis Harz soll zum Vorreiter beim E-Government werden und erster digitaler  
181 Landkreis in Sachsen-Anhalt sein.

182 Die CDU-Harz setzt sich für eine stabile und faire Kreisumlage ein. Der Landkreis soll Part-  
183 ner der Kommunen sein.

184 Um die Finanzsituation mittel- und langfristig zu stabilisieren, müssen Aufgabenkritik und  
185 Standardabbau konsequent erfolgen. Dazu gehört Standards auf das absolut Notwendige  
186 zu reduzieren. Bundes- und Landesgesetzgebung sind aufgefordert das Subsidiaritätsprin-  
187 zip zu beachten. Die Verwaltung muss schlank und leistungsfähig sein - hier gilt Qualität  
188 vor Quantität. Verwaltungsabläufe sind zu straffen.

### 189 **4. Bildung und Sport im Mittelpunkt**

190 Unser differenziertes Schulsystem bietet alle Voraussetzungen, die verschiedenen Neigun-  
191 gen und Begabungen unserer Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen und zu fördern.  
192 Es hält den Wechsel zu weiterführenden Bildungsgängen offen, um den für das Kind geeig-  
193 neten Abschluss zu ermöglichen.

194 Wir setzen uns für eine stärkere Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit als Bestandteil  
195 der Erziehung von Kindern und Jugendlichen

196 Voraussetzung dafür ist ein ausgewogenes Bildungsangebot in der Fläche. Grund-, Förder-,  
197 Sekundar-, Gemeinschaftsschulen, Berufsbildende Schulen und Gymnasien müssen im  
198 Kreisgebiet so verteilt sein, dass alle Kinder diese Vielfältigkeit mit möglichst kurzen und  
199 sicheren Schulwegen nutzen können. Wir setzen uns im Kreistag dafür ein, dass der Schü-  
200 lertransport diesen Ansprüchen Rechnung trägt.

201 Wir unterstützen die Freigabe der Schuleinzugsbereiche überall dort, wo insbesondere im  
202 ländlichen Bereich dadurch keine Schulstandorte gefährdet sind. Wir wollen die Schul-  
203 standorte im ländlichen Raum sichern und erwarten, dass besondere geografische und de-  
204 mografische Bedingungen Berücksichtigung finden.

205 Wir sind stolz darauf, dass es auch mit Unterstützung der Harzer CDU gelungen ist, im  
206 neuen Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt die Errichtung eines Grundschulverbundes  
207 mit einem Hauptstandort und Teilstandorten zu ermöglichen.

208 Die Schul- und Sportstättenanierung wird weiterhin unter Einsatz aller verfügbaren  
209 Fördermittel des Bundes und des Landes mit großer Intensität fortgesetzt, um den Schüle-  
210 rinnen und Schülern bessere Lernbedingungen, den Lehrerinnen und Lehrern bessere Ar-  
211beitsbedingungen und der Bevölkerung mehr und bessere Möglichkeiten der sportlichen  
212 Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Die Förderung von Kultur- und Sportstätten wird für  
213 uns weiterhin im Mittelpunkt stehen.

214 Wir setzen uns im Kreistag dafür ein, dass die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskon-  
215 vention weiter vorangetrieben wird, um unseren Kindern und Jugendlichen die bestmögli-  
216 che Teilhabe zu gewährleisten.

217 Die Kooperationen von allen Schulformen mit Partnern aus der Wirtschaft sind zum bei-  
218 derseitigen Nutzen auszubauen: frühzeitige Berufsorientierung sichert gute Ausbildungs-  
219 und Arbeitsplätze!

220 Im Sinne einer ganzheitlichen Bildung für Alle bekennen wir uns zu einer verlässlichen Fi-  
221 nanzierung unserer Eigenbetriebe Kreismusikschule und Kreisvolkshochschule.

222 Die Hochschule Harz mit ihren beiden Standorten in Wernigerode und Halberstadt wird  
223 bei ihrer weiteren Entwicklung und Profilierung unterstützt. Unterstützung erfahren auch  
224 alle Forschungseinrichtungen im Landkreis Harz. Die Zusammenarbeit der regionalen und  
225 überregionalen Wirtschaft sollte hierbei im Fokus stehen.

## 226 **5. Kultur und Brauchtum: Unsere lebenswerte Heimat bewahren**

227 Der Landkreis Harz ist reich an natürlichen und baulichen Denkmälern. Darauf sind wir  
228 stolz und begreifen dies als Chance und Aufgabe zugleich.

229 Dank der Initiative vieler Menschen gerade auch im Ehrenamt zeichnet unseren Landkreis  
230 ein lebendiges und vielfältiges kulturelles Leben aus, das von der Pflege kultureller oder  
231 handwerklicher Traditionen bis zu innovativem künstlerischen Schaffen reicht.

232 Eine besondere Herausforderung wird dabei zukünftig die Nachwuchsgewinnung und -för-  
233 derung sein, auf die wir unser besonderes Augenmerk in allen gesellschaftlichen Bereichen  
234 richten müssen, insbesondere schon frühzeitig in unseren Schulen.

235 Im Landkreis Harz ist Kultur ein bedeutender Standortfaktor, der Attraktivität für die ein-  
236 heimische Bevölkerung, für Touristen und gleichermaßen auch für die Wirtschaft aus-  
237 strahlt.

238 Daher haben wir auch in den nächsten Jahren die Aufgabe, für eine ausgewogene Entwick-  
239 lung der kulturellen Infrastruktur in allen Teilen des Landkreises Sorge zu tragen. Die Be-  
240 sinnung auf Tradition, Heimat- und Brauchtumspflege, wie auch das Bewusstsein für un-  
241 sere (Heimat-)Geschichte hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt, zahlreiche  
242 Vereine und Initiativen zeugen davon.

243 Gerade auch den Bereich Industriekultur (z. B. Eisenguss, Hüttenwerke, Bergwerke) sollten  
244 wir zukünftig verstärkt in den Blick nehmen, um Orte mit besonderer Bedeutung wie

245 Blankenburg, Büchenberg/Oberharz, Ilsenburg, Mägdesprung oder Straßberg für Einheimische und Touristen hervorzuheben.  
246

247 Das Zusammenwachsen des Harzkreises mit seinen vielfältigen regionalen Ausprägungen  
248 bedarf auch in den nächsten Jahren unserer gemeinsamen Anstrengung.

249 Deshalb wollen wir weiterhin besonders auch diejenigen unterstützen, die zum Entwickeln  
250 einer gemeinsamen Identität in unserem Harzkreis beitragen.

251 Das Ehrenamt ist für uns in diesem Zusammenhang und darüber hinaus unverzichtbar, es  
252 ist entsprechend zu würdigen und zu fördern.

253 Wir setzen uns für den Erhalt und die Entfaltung unseres reichen kulturellen Erbes in den  
254 Städten und Gemeinden unseres Landkreises ein und bekennen uns zum Erhalt von Ein-  
255 richtungen mit kreisübergreifender Bedeutung wie die Musikakademie Kloster Michael-  
256 stein oder die Feiningergalerie in der Welterbestadt Quedlinburg.

257 Die vom Land Sachsen-Anhalt eröffnete Zukunftsperspektive für das Nordharzer Städte-  
258 bundtheater und das Philharmonische Kammerorchester Wernigerode werden wir weiter-  
259 hin ideell und finanziell aktiv begleiten. Wir begrüßen die sichtbare Zusammenarbeit bei-  
260 der Ensembles.

261 Mit allen im Kreisgebiet und auch überregional anerkannten kulturellen Einrichtungen bie-  
262 ten wir im Landkreis Harz generationsübergreifende attraktive Anziehungspunkte an. Wir  
263 unterstützen Aktivitäten, die Generationen zusammenbringen und junge Menschen für  
264 unser kulturelles Erbe begeistern.

## 265 **6. Familie und Soziales; Eckpfeiler unserer Gesellschaft**

266 Ziel unserer Familienpolitik bleibt es, dass möglichst viele Familien sich für ein Leben mit  
267 Kindern entscheiden. Da jede Familie einzigartig ist, muss auch das Betreuungsprogramm  
268 in den Krippen, Kitas und Horten vielfältig sein. Aufgabe des Landkreises ist es die verant-  
269 wortlichen Städte und Gemeinden auch weiterhin bei dem Erhalt und dem Ausbau der Inf-  
270 rastruktur für Familien unterstützen.

271 Alleinerziehende sollen durch vielseitige Beratungsangebote und Unterstützung bei der  
272 Kinderbetreuung und-erziehung gestärkt werden.

### 273 **6.1 Förderung der Jugendarbeit**

274 Der Jugendhilfeausschuss hat ein eigenes Budget zur Förderung der Jugendarbeit im Land-  
275 kreis Harz. Dieses ehrenamtliche Engagement wollen wir in dieser Form auch weiter för-  
276 dern. Das Hilfsangebot im Bereich Sucht- und Gewaltprävention muss weiter ausgebaut  
277 werden. Menschen, die Beratung und Hilfe in besonders schwierigen Lebenslagen benöti-  
278 gen, brauchen verbindliche Anlaufstellen.

279 **6.2 Vielfältige Angebote für Senioren unterstützen**

280 Die Bedürfnisse, Wünsche und individuellen Möglichkeiten unserer Senioren im Landkreis  
281 Harz müssen in ihrer Vielfalt Berücksichtigung finden.

282 Wir unterstützen alle Maßnahmen und Initiativen zur selbstbestimmten Teilnahme älterer  
283 Menschen am gesellschaftlichen Leben. Die CDU-Harz unterstützt hier die Angebote und  
284 Möglichkeiten in den Kommunen des Harzkreises. Wir unterstützen die Arbeit der Senio-  
285 renvertretungen auf Kreis- und Ortsebene.

286 **7. Flüchtlinge und Integration in den Kommunen: Chancen gezielt nutzen –**  
287 **Risiken konsequent reduzieren**

288 Als letzte Volkspartei unseres Landes sehen wir uns in einer besonderen Verantwor-  
289 tung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den kleinsten Einheiten, den Städten  
290 und Gemeinden des Harzkreises.

291 Um unsere Städte und Dörfer nicht dauerhaft zu überfordern, muss die Zuwanderung  
292 wirksam begrenzt und gesteuert werden. Wir begrüßen daher ausdrücklich die Veran-  
293 kerung einer Obergrenze für die Zuwanderung im Koalitionsvertrag auf Bundesebene.  
294 Die CDU-Harz begrüßt zudem die vom Land Sachsen-Anhalt geplante neue Außen-  
295 stelle zur Entlastung der Erstaufnahmeeinrichtung Halberstadt in der Altmark.

296 Für den Harzkreis gilt eine Grenze für die Aufnahme von Flüchtlingen, die dauerhaft  
297 auf Transferleistungen angewiesen sind.

298 Grundsätzlich muss gelten: Klare Grenzen ziehen: Schutzbedürftige, gem. Genfer  
299 Flüchtlingskonvention unterstützen, aber konsequente Abschiebung von Menschen  
300 ohne Flucht- und Asylgrund sowie bei Straftaten und Terrorismusverdacht.

301 Der Integrationsbedarf darf nicht zu Lasten des Harzkreises gehen. Die Kosten sind  
302 auf ein notwendiges Maß zu beschränken. Kommunale Angebote dürfen nicht auf-  
303 grund des Zuzugs von Migranten gekürzt oder gestrichen werden, deswegen sind fi-  
304 nanzielle Mehrkosten durch den Bund zu tragen.

305 Erfolgreiche Integration vor Ort besteht aus Fördern und Fordern. Hierbei muss be-  
306 sonderes Augenmerk auf den Erwerb der deutschen Sprache gelegt werden. Integra-  
307 tion ist keine Einbahnstraße. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten sollen Flücht-  
308 linge und Migranten daher im Bedarfsfall zur gemeinnützigen Arbeit herangezogen  
309 werden. Darüber hinaus soll geprüft werden, inwieweit Flüchtlinge und Migranten an  
310 den Kosten für Integrationsmaßnahmen (z.B. Sprachkurse) in angemessener Form be-  
311 teiligt werden können.

312 Erfolgreiche Integration besteht jedoch nicht nur aus Spracherwerb, sondern umfasst  
313 viele Bereiche des täglichen Lebens. Kulturvermittlung und konkrete Alltagsbeglei-  
314 tung sind dabei notwendig. Das kann nur begrenzt von hauptamtlichen Institutionen  
315 geleistet werden. Daher kommt den ehrenamtlichen Integrationshelfern in Kirchen,  
316 Vereinen und Verbänden, die Flüchtlinge mit Bleibeperspektive bei der Integration in

317 die deutsche Gesellschaft unterstützen, eine besonders wichtige Bedeutung zu. Diese  
318 müssen verstärkt anerkannt und unterstützt werden und dürfen nicht diffamiert wer-  
319 den. Besonderes Augenmerk sollte auf die Eingliederung von Kindern- und Jugendli-  
320 chen in Sport- und Freizeitvereinen gelegt werden.

321 Soweit in den Städten und Gemeinden vor Ort möglich, sollte eine dezentrale Wohn-  
322 raumunterbringung von Migranten angestrebt werden, um die Integration zu erleich-  
323 tern und Brennpunkten vorzubeugen.

324 Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels kommt der beruflichen  
325 Eingliederung von Flüchtlingen und Migranten eine hohe Bedeutung zu. Die derzeiti-  
326 gen komplizierten und praxisfernen Bundes-Regelungen für die Beschäftigung von  
327 Flüchtlingen und Migranten müssen vereinfacht und entbürokratisiert werden. Die  
328 örtlichen Unternehmen, die entsprechende Praktikums-, Ausbildungs-, und Arbeits-  
329 plätze anbieten, müssen in Zusammenarbeit mit den Kommunen und Arbeitsagentu-  
330 ren dabei besser beraten und praktisch unterstützt werden. Dazu legt der Landkreis  
331 Harz ein Integrationsprogramm auf, das die Kräfte in Verwaltung, Politik und Wirt-  
332 schaft bündelt.

### 333 **7.1 Bekämpfung des Asylmissbrauches: Forderungen an den Bund**

334 Die CDU-Harz fordert die Bundespolitik dazu auf, zur wirksamen Bekämpfung des  
335 Asylmissbrauches folgende Maßnahmen zu prüfen bzw. entsp. anzuwenden:

336 Erstens eine eindeutige Identitätsprüfung der Antragsteller. In der Zwischenzeit dür-  
337 fen keine Geldleistungen übermittelt werden. Unmittelbare Geldleistungen sollen nur  
338 für Flüchtlinge/Asylsuchende erfolgen, welche sich ausweisen können – gem. dem  
339 Gleichheitsprinzip zu EU-Bürgern (Ausweispflicht!) Generell muss gelten ohne Identi-  
340 tätsnachweis keine staatlichen Leistungen.

341 Zweitens, um zu vermeiden, dass die Bevölkerung aufgrund eines fehlenden Informa-  
342 tionsflusses falsche Denkmuster gegenüber Migranten und Asylsuchende aufbaut, ist  
343 eine ausnahmslose Aufklärung in Form offizieller Statistiken unvermeidlich!

344 Drittens, Beschleunigung von Asylverfahren: hierzu braucht es mehr Personal in den  
345 zuständigen Ämtern, um schneller entscheiden zu können.

### 346 **8. Gesundheit und Pflege**

347 Gesundheit ist eines unserer wichtigsten Güter, deshalb müssen wir eine bürgernahe  
348 hausärztliche und klinische Versorgung im Landkreis Harz sicherstellen.

349 Dem sich bereits deutlich bemerkbar machenden Ärztemangel müssen wir durch aktive  
350 Vermarktung unseres Kreises, als Standort mit hoher Lebensqualität entgegenwirken.

351 Einen besonders wichtigen Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge stellt das kommunale  
352 Harzkrankenhaus Dorothea Christiane Erxleben mit seinen vier Standorten in Wernigerode,  
353 Welterbestadt Quedlinburg, Blankenburg und Ballenstedt sowie das AMEOS Klinikum in

354 Halberstadt dar. Mit dem Harzklitorium ist ein leistungsstarker kommunaler Gesundheits-  
355 dienstleister entstanden, der alle Voraussetzungen erfüllt, um in der Zukunft eine wichtige  
356 Position in der Harzregion einzunehmen. Die CDU wird sich darüber hinaus mit ganzer  
357 Kraft für eine flächendeckende Grund- und Akutversorgung im Landkreis Harz einsetzen.  
358 Durch eine enge Vernetzung aller Leistungsanbieter im Gesundheitswesen im Landkreis  
359 Harz soll neben einer hochwertigen Gesundheitsversorgung zunehmend die Gesundheits-  
360 vorsorge in den Mittelpunkt gestellt werden.

361 Das Älterwerden in Würde muss in besonderer Weise für Menschen sichergestellt sein, die  
362 dauerhaft auf fremde Hilfe angewiesen sind. Pflegeeinrichtungen müssen diesem An-  
363 spruch uneingeschränkt gerecht werden. Die Bundesregierung muss eine qualitativ hoch-  
364 wertige Ausbildung von Pflegefachkräften sicherstellen um den zunehmenden Stellenbe-  
365 darf in diesem sensiblen Bereich zu festigen.

366 Wir unterstützen die Vielfalt unterschiedlicher Wohnformen mit dem Ziel, älteren Men-  
367 schen möglichst lange ihr Leben in einem eigenen, selbstbestimmten Umfeld zu ermögli-  
368 chen. Dazu gehören altersgerechte, barrierefreie Wohnungen, Seniorenwohngemeinschaften,  
369 Wohnen mit Service und Generationen übergreifende Wohnprojekte.

370 **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, am 26 Mai CDU wählen!**